

Hallo,
liebe Leute

Gut, wir kommen mal wieder einen Tag zu spät, haben dafür aber eine gute Entschuldigung. Da wir gestern selbst putzen mussten, blieb nicht noch Zeit, allen Betroffenen zum Weltputzfrauentag am Dienstag zu gratulieren. Kümmerst man sich um diesen Tag, stößt man nach wenigen Computerklicks auf die Mahnung, dass der Putzfrauentag politisch inkorrekt sei, weil es ja eigentlich Raumpflegerin heißen müsse. Von mir aus, dann bestehe ich aber auch auf einen Weltputzmännertag, wird ja von den 365 Tagen noch einer übrig sein. Die Putzfrau an sich ist ja multifunktional. Beziehungsweise wird von manchen männlichen Hotelbewohnern so angesehen. Wir erinnern uns an Herrn Strauss-Kahn, der ein Zimmermädchen (übrigens auch politisch inkorrekt, weil Kinderarbeit verboten ist) dazu zwingen wollte, noch eine Überstunde im Bettenmachen und Bügeln einzulegen. In vielen Fällen, vornehmlich in der Literatur, agieren Putzfrauen aber auch als Detektivinnen. So erst kam dieser Ehrentag zustande. Krimiautorin Gesine Schulz nahm den Geburtstag einer ihrer Romanheldinnen zum Anlass, 2004 den Tag der Putzfrauen ins Leben zu rufen. Und dann gibt es noch Lilo Friedrich, die quasi den umgekehrten Weg vom Millionär zum Tellerwäscher beschritt. Die Frau saß sieben Jahre für die SPD im Bundestag, bevor sie beschloss, als Putze zu arbeiten. Inzwischen lässt sie wieder arbeiten, ihre Reinigungsfirma beschäftigt zehn Mitarbeiter, hoffentlich zum Tariflohn. Und schließlich habe ich noch eine ganz individuelle Erinnerung an Putzfrauen oder besser gesagt, deren früher unentbehrliche Hilfsmittel wie Bohner-, Schuh- und Lederwachs. Letztere wurden in einem kleinen Privatbetrieb namens Heiwax, in einem ebenso kleinen Ort im Sächsischen hergestellt. Und die Tochter des Chefs ging in nicht nur in meine Klasse, das Heiwax-Girl, wie wir sie schmachtend nannten, hätte mühelos jede Miss-Wahl gewonnen, wenn es sowas damals schon gegeben hätte. Seither putze ich für mein Leben gern.

Eiscafé feiert Eröffnung

Plauen – Eissorten, so viele, wie der Regenbogen Farben hat, soll es im Eiscafé „arcobaleno“ geben. Denn der Name „arcobaleno“, was auf Italienisch „Regenbogen“ heißt, ist Programm. Am 15. November eröffnet das neue Café im Elster Park Plauen. Ab 11 Uhr laden Inhaber Isapour-Derzi und sein Team ein, um die neuen vier Wände im ehemaligen Zeemann-Shop im Obergeschoss zu entdecken und sich bei Kaffee und Kuchen verwöhnen zu lassen. Den „besten Kaffee von ganz Plauen“ verspricht der Inhaber jetzt schon zu servieren.

Polizeibericht

Mit Alkohol am Steuer

Plauen – In der Nacht zu Dienstag wurde innerhalb einer Verkehrskontrolle auf der Lessingstraße in Plauen der Fahrer eines Hyundai angehalten. Bei dem 20-Jährigen wurde Alkohol in der Atemluft nachgewiesen. Bei einer weiteren Kontrolle in der Wiprechtstraße ist bei einem 47-jährigen Opel-Fahrer ebenfalls Alkoholgeruch festgestellt worden. Der durchgeführte Test ergab einen Wert von 0,8 Promille. Die Fahrzeugschlüssel wurden sichergestellt und Anzeigen erstattet.

Unfall beim Abbiegen

Plauen – Zu einem Verkehrsunfall ist es am Montagfrüh an der Martin-Luther-Straße in Plauen gekommen. Ein 20-Jähriger wollte mit seinem Chrysler Calliber in die Schillerstraße abbiegen. Im Kreuzungsbereich missachtete einen links neben ihm fahrenden Opel Vivaro und es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Der Sachschaden insgesamt beträgt rund 7000 Euro, teilte die Polizei mit.

Sachsen mit Spitze in Wien

Die Plauener Spitze und die Spitze aus Dresden sind heute gemeinsam in Österreich auf Werbetour. In der Wiener Hofburg lädt Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU), an seiner Seite Plauens Spitzenprinzessin Maria Nenner, zu einem Sächsischen Abend ein. Der Freistaat will zeigen, was er zu bieten hat.

Von Martin Reißmann

Plauen/Wien – Die sächsische Regierungsspitze schmückt sich mit der filigranen Plauener Spitze: Plauens Spitzenprinzessin Maria Nenner hat heute Abend in der Wiener Hofburg ihren bisher größten Auftritt. An der Seite von Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) präsentiert die 21-Jährige das Spitzenhandwerk und den Freistaat bei einem Sächsischen Abend, zu dem rund 300 Politiker und Wirtschaftsunternehmen aus ganz Österreich anwesend sein werden.

„Der Kontakt wird über das Kleid geknüpft.“

Spitzenprinzessin Maria Nenner

Ebenfalls aus dem Vogtland dabei sein wird Geigenbaumeister Stefan Rehms aus Markneukirchen, der an einer Werkbank das hohe Niveau des handwerklichen Musikinstrumentenbaus im Vogtland demonstrieren wird, freut sich Mitorganisatorin Ines Nebelung von der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS). Tillich weilt bereits wegen eines mehrtägigen Arbeitstreffens in Österreich. Neben der Vorstellung des Handwerks wird es einen Blick auf die kulinarischen Kostbarkeiten des Sachsenlandes in Wien geben.

Sachsen wollen in Wien Touristen für den Freistaat begeistern. Im letzten Jahr besuchten mehr als 52000



Der Freistaat Sachsen präsentiert sich heute in Wien und setzt mit der Plauener Spitzenprinzessin Maria Nenner (Bild) und dem Geigenbauer Stefan Rehms aus Markneukirchen auf prominente Verstärkung aus dem Vogtland. Foto: Archiv

Österreicher Sachsen. Das Alpenland gehöre zu den wichtigsten Regionen für den sächsischen Tourismus, so Ines Nebelung.

Spitzenprinzessin Maria Nenner hat sich gut auf den Tag vorbereitet und extra in ihrem Ausbildungsbetrieb in Falkenstein für die Werbereise freibekommen, sagte sie gestern auf Anfrage. So habe sich die 21-Jährige noch einmal intensiv mit der Geschichte der Spitze befasst und auch versucht, so viel wie möglich über die Veranstaltung in der Wiener Hofburg in Erfahrung zu bringen. Einen straffen Zeitplan habe sie. Tagsüber wird die Plauener Hoheit an einem Messestand für das Reiseland Vogtland werben und am Abend stehen lockere Gespräche mit den Gästen auf dem Programm. „Der Kontakt wird über das Kleid geknüpft“, hat Maria Nenner in ihrer gut anderthalbjährigen Amtszeit bereits mitbekommen. So würden viele feststellen, wie modern die Plauener Spitze doch wieder sei.

Hinweise für den großen Auftritt hat die Designstudentin auch von Spitzenprinzessinnen-Manager Jürgen Fritzlar bekommen. Der Leiter des Plauener Spitzenmuseums schickt Maria Nenner ohne Bedenken nach Wien. Vorab hat er mit ihr noch geprobt, wie sie sich dezent in Szene setzen kann. „Da gibt es verschiedene Tipps und Kniffe.“ Die Veranstaltung in Wien sei von besonderer Bedeutung, meint Fritzlar. Es sei ein diplomatisches Parkett, auf dem einige Regeln zu beachten seien. Aufeinander treffen zudem zwei traditionsreiche Stickereiländer. So muss die Plauenerin auch auf mögliche Fragen zu aktuellen Problemen in der Textilindustrie gewappnet sein. Wenn es um die Vorbereitung der Spitzenprinzessinnen geht, ist Fritzlar ein „alter Hase“. Maria Nenner ist die siebente Majestät, die der Plauener Branchenexperte betreut.

Maria Nenner wird heute ihr traditionelles Amtskleid aus grauem Stoff und schwarzer Spitze tragen (Bild). Für den Fall, dass es in der Hofburg zu kalt sein sollte, hat die Plauenerin noch weitere Kleider mitgenommen, verriet sie vor der Abreise. Per Flieger geht es von Dresden nach Wien.

Auszeichnung für Plauener IT-Spezialist

Plauen – Als Entwickler moderner Geschäftsprozesslösungen hat das Plauener IT-Unternehmen pitcom eine Software programmiert, die Mobiltelefone zu einem Steuerelement werden lässt. Dafür ist die Firma gestern in Düsseldorf mit dem Vodafone-Enterprise-Award 2011 ausgezeichnet worden. Das Programm ermöglicht per Handy elektromagnetischer Wellen (RFID auszulesen). Wird ein solches Handy an die kleinen RFID-Marken auf Dienstaussweisen, Maschinen, Werkzeugen oder Gebäudepunkten gehalten, werden die Daten eingelesen und an eine Leitstelle mit nachfolgender Lohnrechnung beziehungsweise für die Integration in andere betriebliche Programme übermittelt. Einsatz könnte das System unter anderem bei der Erfassung von Arbeitszeiten oder der Übermittlung von Geokoordinaten finden. „Werden dafür die Unkaputtbar-Handys des US-Herstellers SONIM eingesetzt, steht unsere Technologie auch für „rauhe“ Arbeitsplatzumgebungen mit Hitze, Staub oder Nässeinwirkungen zur Verfügung“, sagt pitcom-Geschäftsführer Hans-Jürgen Stüber in einer Mitteilung.

Robert Hochbaum tritt Förderverein des Theaters bei

Plauen – Der vogtländische CDU-Bundestagsabgeordnete Robert Hochbaum ist dem Plauener Theaterförderverein beigetreten. Damit ist der CDU-Politiker das 230. Mitglied, teilt der Verein mit. Der Förderverein des Vogtlandtheaters feierte am Sonntag das Jubiläum seines 20-jährigen Bestehens. Im Theater erleben fast 400 Besucher ein unterhaltsames Galaprogramm, geboten von Künstlerinnen und Künstlern des Theaters Plauen-Zwickau. Robert Hochbaum, direkt gewählter Abgeordneter des Deutschen Bundestages aus dem Vogtland, übergab an diesem Abend an den Förderverein als Geschenk ein Bild mit dem Motiv des Reichstages, gestaltet in Plauener Spitze.

Polizei schnappt weiteren Graffitisprüher

Schlag gegen die illegale Graffiti-Szene in Plauen. Die Polizei hat einen jungen Mann ermittelt. Ihm werden 20 Fälle zur Last gelegt.

Plauen – Die Polizei in Plauen hat innerhalb weniger Wochen einen weiteren illegalen Graffitisprüher ermitteln können. Dem Mann werden mehr als 20 Fälle von Sachbeschädigungen durch Farbschmierereien vorgeworfen, teilte die Polizei in

Zwickau gestern mit. Die mutmaßlichen Taten sollen im Zeitraum von Januar 2008 bis Juli letzten Jahres gewesen sein. Der 20-jährige habe bei seinen „Kunstwerken“ die Kennzeichen „SBC“, „OGS“, „GEMEIN“, „RISIKO“ und andere verwendet. Besprüht haben soll der junge Mann auch Eigentum der Plauener Straßenbahn. Nach Schätzungen liegt der entstandene Sachschaden bei mindestens 3000 Euro.

Ein konkreter Hinweis führte die Ermittler auf die Spur des Graffitisprühers, sagt Polizeisprecher Oliver Wurdak. Bei einer Wohnungsdurchsuchung wurden belastende Beweismittel wie Malschablonen und Sprühflaschen sichergestellt, sie sollen bei den Taten verwendet worden sein. Bereits Mitte Oktober ist es der Polizei gelungen, einen bisher unbekanntes Graffitisprüher in Plauen zu stellen. Er hat in den letzten Jahren bei seinen Graffiti an Brücken, Schornsteinen und Dutzenden Häusern im gesamten Stadtgebiet immer wieder den Schriftzug „Ärscher“ verwendet und damit für Aufsehen gesorgt. Dem Sprayer werden fast sieben illegale Graffitischmierereien im

Plauener Stadtgebiet mit einem Gesamtschaden von rund 40000 Euro zur Last gelegt. Im Internet sind Bildergalerien mit hunderten Fotos von „Ärscher“-Graffiti zu sehen. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich inzwischen mit dem 29-Jährigen. Auch die Ermittlungsakte des 20-Jährigen wurde mittlerweile zur weiteren Entscheidung an die Staatsanwaltschaft übergeben.

Die Ermittlungen in der Graffiti-Szene gestalten sich schwierig und langatmig, sagt Wurdak. „Die Polizei bleibt am Ball, auch wenn man einen langen Atem braucht.“ mar

Taxi-Räuber sitzt in U-Haft

Plauen – Der 22-jährige Räuber, der am Montagmorgen auf der Bahnhofstraße in Plauen einen Taxifahrer erpresste hat und die Herausgabe des Fahrzeugschlüssels forderte, sitzt nun in Untersuchungshaft. Der Haftrichter erließ gestern Haftbefehl, woraufhin der Zwickauer in die Justizvollzugsanstalt der Muldestadt überführt wurde. Nach dem der Taxifahrer den Schlüssel des Mercedes herausgab, fuhr der Mann mit dem Auto Richtung Tschechien. Hier baute der 22-Jährige einen Unfall, wodurch die Polizei auf den Mann aufmerksam wurde.

Jocketaer Straße bringt Anwohner in Fahrt

Hoch her ging es gestern im Rathaus – auf Einladung von OB Oberdorfer: 50 Anwohner der Jocketaer Straße in Plauen-Reißig äußerten ihren Unmut über die Pläne, ihre Straße für Tempo 50 zuzulassen.

Plauen – Die Landesdirektion Chemnitz will das bestehende 30er Tempolimit kippen – gegen den Willen der Anwohner. „Wir können uns nach dieser Sachlage nicht über geltendes Recht hinweg setzen“, sagte Baubürgermeister Manfred Eberwein den Bürgern.

Eberwein wie auch Oberdorfer äußerte Verständnis für die Verärgerung der Bürger. Das Tempolimit war in den 1990er Jahren durch Ex-OB Rolf Magerkord festgelegt worden: 1992 war in Reißig das erste Gewerbegebiet mit Bebauungsplan ausgewiesen worden: Die Sackgasse wurde Hauptstraße. „Mit Verkehrsberu-



Bernd Pfeifer beschwerte sich über die seiner Meinung nach nicht gerechtfertigte Rücknahme der „30er Zone“ in der Jocketaer Straße in Plauen-Reißig. Foto: fbl

higung zum Wohl der Anwohner“, sagte Verkehrsplanerin Gabriele Schaufel.

Nach einer Beschwerde eines Fahrers über ein „Knöllchen“ wegen zu schnellen Fahrens in der „30er Zone“ Jocketaer Straße kam der Stein ins Rollen: Die Landesdirektion will die Straße heraufstufen: Sie sei breit genug, als Hauptstraße genutzt und mit Parktaschen und Seitenbegren-

zung versehen. „Wir sind die untergeordnete Behörde, die diese Weisung umsetzen muss“, so Eberwein.

Die Bewohner sahen dies anders. So äußerte Bernd Pfeifer Zweifel am alten Bebauungsplan, der hätte ausweisen sollen, dass es sich um ein Wohngebiet handelt, in welches man unumkehrbar eine 30er Zone einrichtet. Ein Anwohner hat über Jahre Protokoll geführt über die Fahr-

zeugmengen. Er befürchte, dass durch das 50er Tempo mehr Lärm und Feinstaub ins Wohngebiet gerieten. Dass mit dem Beschluss aus der Landesdirektion, die trotz Einladung keinen Vertreter nach Plauen sandte, „über die Köpfe hinweg entschieden werde“, hielt Bernd Pfeifer unter dem Beifall der Bürger für politische Arroganz. „Man braucht sich nicht zu wundern, dass die Menschen eine Politikverdrossenheit empfinden.“

Besucher Ulrich Neef empfahl: „Wir sollten es so machen wie die Stadt Celle. Dort hat man in einem Fall auf eine 30er-Zone verzichtet, was aber nicht daran hindert, nach Bedarf ganz normal Tempo 30 Schilder aufzustellen. Dazu braucht man keine entsprechenden Bedingungen“, beschrieb Neef.

Bürgermeister Manfred Eberwein riet den eroberten Bürgern: „Sobald in der Jocketaer Straße Tempo 50 gilt, sollten Sie dagegen Widerspruch einlegen. Vorher gibt es bei der Landesdirektion keine Chance.“ Die Anrainer quittierten die Verfahrensweise mit Kopfschütteln. Frank Blenz

200 Schüler knobeln zu Mathe-Olympiade

Plauen – Rund 200 Mädchen und Jungen aus vogtländischen Gymnasien sowie vier Grundschüler (Frühstarter) haben heute ganz harte Nüsse zu knacken: Die Aufgaben der zweiten Stufe der Mathematik-Olympiade. Teilnehmer sind Mathe-Asse der Klassen fünf bis zwölf vom Vogtlandkreis-West – den Gymnasien Klingenthal, Oelsnitz sowie die Lessing- und Diesterweg-Gymnasien Plauen. Schon am morgigen Donnerstag werden die Leistungen korrigiert. Dazu treffen sich 30 Mathelehrer ab 13 Uhr im Diesterweg-Gymnasium. Dort werden auch die Preisträger ermittelt, teilt Katrin Neubauer, Regionalbeauftragte für Mathe-Begabtenförderung, mit.

Wer die besten Mathe-Asse sind, das wird auf der Siegerehrung am 22. November, 15 Uhr, im großen Saal des Landratsamtes in Plauen, bekannt gegeben. Geladen sind zur Feierstunde auch die entsprechenden Schulleiter, Eltern und Angehörige der Mathe-Sieger.

VOGTLAND = ANZEIGER

Tageszeitung für Plauen, Reichenbach, Auerbach und das Obere Vogtland

22. Jahrgang / Nummer 264

Donnerstag, 10. November 2011

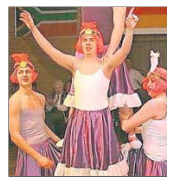
69959

www.vogtland-anzeiger.de / Preis 1,00 Euro

Heute

Vogtland

11.11.11, 11.11 Uhr



Die fünfte Jahreszeit beginnt: Morgen, am 11.11.11, 11.11 Uhr (und manchmal ein bisschen später), werden die vogtländischen Rathäuser gestürmt. **Seite 3**

Stadt Plauen

Haus steht zum Verkauf

Sollte in das Weisbachsche Haus am Mühlgraben das geplante Zentrum für Spitze und Sticke reißen ziehen, würde der Eigentümer das Gebäude günstig der Stadtverwaltung zum Kauf anbieten. **Seite 5**

Stadt Plauen

Plauens OB darf spielen



Spielen durfte gestern nicht nur Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer auf dem von Sylvia Schäfer neu eröffneten Indoor Spielplatz im Mammengebiet. **Seite 6**

Plauener Land

Zeichen stehen auf Sturm

Im Vogtländischen Oberland stehen die Zeichen auf Sturm. Die Thüringer Gemeinde nahe Pausa und Elsterberg wird aufgelöst. Und dann? Der Streit um das Wohn hat begonnen. **Seite 9**

Oberes Vogtland

Mosen-Gymnasium feiert

Trommelwirbel und ein Ständchen von der Mosen Brass Band begleitete die Feierlichkeiten zum 20. Geburtstag des Julius-Mosen-Gymnasiums Oelsnitz. **Seite 10**

Vogtland-Sport

Aufstiegsbekenntnisse?



In der 2. Ringer-Bundesliga haben alle drei vogtländischen Teams Chancen auf den Sprung in die Eliteklasse. Im Gespräch gaben die drei Trainer ihre Prognosen ab. **Seite 19**

Aktuell im Internet:

www.vogtland-anzeiger.de

Aktuell und vielseitig präsentieren wir uns auch im Web. Mediathek, Kinomagazin, Promi-News oder auch Spiele, klicken Sie jetzt rein.

Das Wetter

heute	morgen	übermorgen
Temp. max. 11° Temp. min. -1°	Temp. max. 8° Temp. min. -2°	Temp. max. 7° Temp. min. -1°

Das Wetter heute: Es bleibt häufig grau in grau. Nur stellenweise zeigt sich die Sonne auch mal länger. Die Höchstwerte erreichen 8 bis 11, örtlich 12 bis 13 Grad. Es weht ein schwacher bis mäßiger Ost- bis Südostwind.

Leserservice

Vogtland-Anzeiger
Martin-Luther-Str. 50, 08525 Plauen
Leser-Service-Telefon (Abo, Zustellung) 03741/597 333
Leser-Service-Fax 03741/597 746
Anzeigen-Service-Telefon 03741/597 701
Anzeigen-Service-Fax 03741/597 746

Redaktion **03741/597 711**



Vogtland Spitze in Wiener Hofburg

In der Wiener Hofburg richteten sich gestern hunderte Augenpaare auch auf die Plauener Spitzenprinzessin Maria Neuer. Gemeinsam mit Landrat Dr. Tassilo Lenk und Geigenbau- meister Stefan Rehms aus Markneukirchen warb sie in Wien für vogtländische Erzeugnisse. Die Vogtländer waren mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich und einer sächsischen Wirtschaftsdelegation nach Österreich gereist. Auf dem gestrigen Sachsen-Abend präsentierte sich der Freistaat in der Wiener Hofburg als Ziel für Investoren und Touristen. Am Rande des Festaktes anlässlich der Generalversammlung der Deutschen Handelskammer in Österreich traf sich der sächsische Regierungschef mit der Plauener Spitzenprinzessin Maria Neuer und dem Dresdner Stollenmädchen, Lisa Straßberger (Foto). Bei der Wirtschaftsreise gilt ein Hauptaugenmerk Unternehmen im Bereich Umwelt und alternative Energieversorgung, die Landrat Lenk für den Wirtschaftsstandort Vogtland gewinnen möchte. Ähnlich dem IT-Cluster in Siebenbrunn, dem Automobilzulieferer-Cluster in Treuen sowie auch in diesem Bereich ein Cluster gebildet werden, zu dem im Gewerbegebiet Oelsnitz attraktive Ansiedlungsbedingungen geboten würden.

Machtbeben in Europa

Brüssel – Es ist kein Herbst wie alle anderen in Europa. Politische Stürme fegen vertraute Gesichter hinweg. Giorgos Papandreu hat den Versuch, die Sünden seiner Amtsvorgänger in Griechenland zu korrigieren, politisch nicht überlebt. Silvio Berlusconi entsagt dem lustvollen Leben eines Regierungschefs in Italien, weil die Gläubiger und Nachbarn des Landes wegen der Schuldenmacherei zunehmend unruhig werden. Und José Luis Rodríguez Zapatero ruft zu vorgezogenen Wahlen in Spanien, um einem anderen die wirtschaftspolitischen Aufräumarbeiten zu überlassen. Ein Rücktritt allein reicht den Märkten nicht mehr – selbst, wenn es um Silvio Berlusconi geht. Im Falle Italiens müssen jetzt Taten her, meint auch Angela Merkel. Denn die Zinsen für Italien steigen in gefährliche Höhen. **Politik**

Bei einer 36-Jährigen mit Kontakten zur Neonazi-Szene laufen die Fäden im Heilbronner Polizistenmord zusammen – und von dort ins Leere. Etliche frische Spuren haben die Ermittler inzwischen gefunden, den Zusammenhang aber nicht.

Zwickau – Die Schlüsselfigur im Heilbronner Polizistenmord schweigt und macht die Hoffnungen auf eine schnelle Lösung des Falls vorerst zunichte. Die 36-Jährige sitzt in Sachsen in Untersuchungshaft, hat sich aber bislang nicht zum Mord an der

Komplizin schweigt

Polizistin Michele K. in Heilbronn vor vier Jahren geäußert. Damit bleibt unklar, inwiefern sie und zwei mutmaßliche Bankräuber in den Fall verwickelt sind. Die beiden Männer hatten sich am Freitag in Eisenach umgebracht. Alle drei hatten Kontakte in die Neonazi-Szene.

Polizei und Staatsanwaltschaft in Zwickau machen die Frau bisher nur für die Explosion des Wohnhauses in Zwickau verantwortlich, in dem sie mit den beiden Männern zusammengelebt hatte. Deren Leichen waren am Freitag nach einem Banküberfall in Eisenach in einem Wohnmobil mit vogtländischen Kennzeichen entdeckt worden. Es soll laut Polizei bei einem Händler in Reichenbach gemietet worden sein. Die Polizei geht davon aus, dass sich die beiden in dem Wohnmobil getötet haben.

Wie all das zusammengehört, darüber sind sich die beteiligten Ermittler in den drei Bundesländern nicht einig – eine übergeordnete Ermittlungsgruppe gibt es nicht. Die Zwickauer Ermittler gehen mit einiger Sicherheit davon aus, dass die beiden toten Räuber für insgesamt 13 Banküberfälle verantwortlich gewesen sein könnten, die bis ins Jahr 1999 zurückreichen – zehn in Sachsen, zwei in Mecklenburg-Vorpommern und der jüngste Fall in Eisenach. Darauf deuteten Kleidungsstücke hin, die in dem explodierten Haus gefunden worden seien, sagte der Leiter der Polizeidirektion Südwestsachsen, Jürgen Georgie. Zudem wurden in der völlig zerstörten Wohnung ein Revolver, fünf Pistolen und ein Repetiergewehr gefunden. Nach Polizeiangaben sind die Waffen durch den Brand schwer beschädigt. **Magazin**

Verfassungsrichter kippen die Fünf-Prozent-Hürde

Karlsruhe – In Deutschland gibt es bei der Europawahl künftig keine Fünf-Prozent-Hürde mehr. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe erklärte am Mittwoch die Sperrklausel für verfassungswidrig und nichtig, weil sie gegen die Grundsätze der Wahlrechtsgleichheit und Chancengleichheit der Parteien verstoße. Nach Einschätzung der Karlsruher Richter bleibe die Funktionsfähigkeit des Europaparlaments durch den nun möglichen Einzug von kleinen Parteien aus Deutschland unberührt. Der Zweite Senat urteilte über die Wahlprüfungsbeschwerden des Staatsrechtsprofessors Hans Herbert von Arnim und von zwei weiteren Wählern gegen die letzte Europawahl von 2009. Der nun festgestellte

„Wahlfehler“ führe nicht dazu, die Wahl zum Europäischen Parlament von 2009 für ungültig zu erklären und eine Neuwahl anzuordnen, betonte das Verfassungsgericht. Bei der nächsten Europawahl im Jahr 2014 wird es aber in Deutschland keine Fünf-Prozent-Hürde mehr geben.

Das Urteil des Zweiten Senats fiel nur denkbar knapp mit 5 zu 3 Richterstimmen. Zwei Richter gaben eigens ein Sondervotum ab. Dem Urteil zufolge bewirkt die Fünf-Prozent-Hürde eine „Ungleichgewichtung der Wählerstimmen“. Denn die Stimmen für Parteien, die an der Sperrklausel gescheitert sind, blieben letztlich ohne Erfolg. Das Gericht folgte damit der Argumentation von Arnims. **Meinung, Politik**

Frau mit Schere und Heugabel bedroht

Plauen – Mit Schere und Heugabel hat eine Unbekannte am Dienstag in Plauen eine 43-Jährige attackiert und bedroht. Das Opfer fegte laut Polizei im Vorgarten einer Gaststätte Laub, als die ältere Dame sie beschimpfte. Bei dem folgenden Streit zückte sie eine Schere, verletzte die Jüngere am Oberarm und flüchtete. Allerdings kam sie nach einer Weile zurück, um die 43-Jährige erneut zu beleidigen – mit einer Heugabel.

Neue Stadien in Chemnitz und Zwickau

Chemnitz/Zwickau – Wegweisende Beschlüsse haben gestern die Stadträte in Chemnitz und Zwickau zur Modernisierung ihrer Fußballstadion gefasst. In Zwickau soll das Westsachsenstadion in eine Sport- und Freizeitanlage umgebaut werden. Zusätzlich soll an geeigneter Stelle eine neue Arena entstehen. In Chemnitz sprach sich der Stadtrat erneut für einen 23 Millionen Euro teuren Stadionumbau aus.

Verstehen Sie Vogtländisch?

Die Odel-Pflumpf

Mit ihren Traktor bespannten riesigen Güllefässern sind die Bauern derzeit auf den Feldern und Weideflächen unterwegs. Manchmal hat man angesichts der gewaltigen Fontäne der stinkenden Brühe den Verdacht, es geht weniger ums Düngen als vielmehr um Entsorgung der Grube vorm heimischen Stall. Vor nicht allzu langer Zeit war es auch üblich, eine Regenfront abzuwarten, bevor man so beladen auf die Felder vor. Heute wird auch bei schönem und noch weiterhin trocken gemeldeten Wetter gejaucht, so dass recht viele etwas davon haben. Atmet tief die Luft ist selten,

wer gepupst hat, soll sich melden. Dieser Spruch begleitete uns schon durch die Kinderzeit, als das Odel-Auto noch vor den Wohnhäusern vorfuhr. Das Plums klo eine Etage tiefer musste regelmäßig geleert werden. Es war eine eklige Sache, wenn die Odel-Pumpe angeschlossen, die verkrustete Rohrverbindung durch das Haus bis zur Sammelgrube gelegt wurde und dabei stinkige Brühe womöglich noch am Verschluss herauströpfte. Pfui Deibel. Um den Gestank danach zu vertreiben, brannte die Hauswirtin eine Raacherkerze an. Das ergab nen Mix, arger als Landluftduft.

LESER SHOP
VOGTLAND = ANZEIGER

Genl. Naumann

PLAUEN · GERMANY

CENTER COORDINATES
50° 29' N - 12° 08' E

IM BOMBENKRIEG
1944/1945

Ab sofort bei uns erhältlich!

Plauen im Bombenkrieg 1944/1945

Erstmalig geschlossene Darstellung der 14 Luftangriffe auf die Stadt und ihre Auswirkungen;
Buch, Hardcover, 234 Seiten, Format 29,7 x 21,4 cm

25,95 €

Martin-Luther-Str. 50
08525 Plauen
Mo - Do: 9 - 12 Uhr und
13 - 17 Uhr, Fr: 9 - 12 Uhr
Tel: 03741 / 597-701
und Fax: 597-746